

Botanische Reise Georgien

14 Tage | für Spezialisten

Dauer: 14 Tage / 15 Nächte

Reisezeit: 2. Mai-Hälfte

Teilnehmer: 2 - 12

Reiseleitung: Botaniker (aus Deutschland)

Verpflegung: HP

Schwierigkeit: 2

ab **2.985 €**

Preisliste für Privatreisen

Teilnehmer	Preis pro Person
6	2.985 €
5	3.065 €
4	3.180 €
3	3.380 €
2	3.815 €

Preise inkl. Doppelzimmer, Einzelzimmer-Zuschlag: 265 € p.P.

Buchung & Kontakt

GEORGIA INSIGHT Ltd.
Tabukashvili Str. 41
0108 Tbilissi
Georgien

Tel: +995 / 322 / 29 55 32
Mobil: +995 / 599 / 08 45 00
Dt. Festnetz: 0711 / 460 501 29
E-Mail: info@georgia-insight.eu

Online

<https://www.georgia-insight.eu/reisen/botanische-reise-georgien-14-tage>

Kurzbeschreibung

Botanische Reise Georgien mit Schwerpunkt Geophyten. Route und zeitlicher Ablauf basieren auf blühphänologische Erwägungen sowie auf im Rahmen einer Tagestour erreichbaren Vorkommen der Zielarten. Entlang mehrerer Höhentransekte werden praktisch alle Waldtypen und Waldgesellschaften berührt, wie sie für die Südabdachung des zentralen und östlichen Kaukasus sowie für den georgischen Teil des "Kleinen Kaukasus" prägend sind.“

Höhepunkte

- Tbilissi (Hauptstadtregion)
- Signaghi (Region Kachetien)
- Bordschomi (Dschawachetien, Kl. Kaukasus)
- Stepanzminda & Kasbek Region

Ankunft in Tbilissi

Empfang am Flughafen und Transfer ins Hotel.

Übernachtung in Tbilissi



1 Saguramo Kette

Standort Tbilissi (Hauptstadtregion)

Direkt nördlich der Hauptstadt gelegener und zum Teil als Nationalpark geschützter Höhenzug (höchste Erhebung knapp 1.800m a.s.l.), dessen nordexponierte Seite mit geophytenreichen *Fagus orientalis*- und *Carpinus orientalis*-Wäldern bedeckt ist. Von den Höhenlagen des Klosters Sedaseni in Richtung Mzcheta (historische Hauptstadt Georgiens) werden *Fagus orientalis*-Wälder mit abnehmender Höhe von semihumiden *Quercus*-Formationen abgelöst, die dann in trockene *Quercus-Juniperus*-Wälder übergehen. Im Bereich des etwa 4 km entfernten (Luftlinie) Klosters Dschwari (UNESCO-Weltkulturerbe), das oberhalb Mzcheta am Zusammenfluss von Aragwi und Mtkwari liegt, überwiegen dann Steppen- und Trockenrasen-Formationen.

Zu erwartende Geophyten sind u.a.:

Paeonia daurica ssp. coriifolia
****Cyclamen coum ssp. caucasicum***
Ornithogalum magnum
Helleborus caucasicus
Scilla sibirica ssp. sibirica
Ophrys abchasica
Galanthus alpinus

Galanthus woronowii
****Galanthus lagodechianus***
Corydalis angustifolium
Corydalis caucasica
****Cephalanthera caucasica***
Primula vulgaris ssp. sibthorpii
Anemone caucasica

Verpflegung: Frühstück, Abendessen

Übernachtung in Tbilissi



2 Schichtkammlandschaft um das Kloster David Gareldscha

Kloster David Gareldschi

Ausgedehnte Federgrassteppe im jungtertiären Iori-Tafelland südwestlich der Hauptstadt. Vor allem der Bereich um den direkt an der aserbaidischen Grenze an einem Höhenzug (knapp 1.000m a.s.l.) liegenden Klosterkomplex (ältestes Kloster Georgiens aus dem 6. Jh.) weist eine arten- und endemitenreiche Flora auf.

Typische zu erwartende Geophyten sind u.a.:

Iris iberica ssp. iberica
Iris caucasica ssp. caucasica
Muscari caucasicum
Iris colchica

Bellevalia speciosa
Tulipa biebersteiniana
Muscari tenuiflorum

Verpflegung: Frühstück, Abendessen

Übernachtung in Tbilissi



3 Trockenwald und offenes Buschland um das Kloster Schiomghwime

Tagestour mit zwei alternativen Zielen

Die Schichtstufenlandschaft der Südseite des Skalti-Höhenzugs in der Umgebung des etwa sieben Kilometer westlich von Mzcheta gelegenen Klosters weist ein kleinräumiges Mosaik aus Laubwaldformationen auf, die je nach Exposition und Untergrund durch *Fagus orientalis*, *Carpinus orientalis* und *Fraxinus orientalis* (feuchter) oder *Quercus iberica*, *Juniperus foetidissima* und *J. oblonga* (trockener) charakterisiert sind. Vor allem in Bereichen, wo diese Wälder in beweidetes offenes Busch- und Grasland übergehen, sind zahlreiche Steppen- und Trockenrasenarten anzutreffen.

Typische zu erwartende Geophyten sind u.a.:

Tulipa undulatifolia

Muscari armeniacum

Ornithogalum woronowii

Gagea reticulata

Anacamptis morio sp. caucasica

Ophrys abchasica

Ophrys cyclocheila

Orchis caucasica

Phelypaea coccinea (Orobanchaceae)

Alternativ: *Taxus baccata* am Didgori südöstlich Zemo Nichbisi

In den *Fagus orientalis*-Wäldern der Nordabdachung des bis 1.650m a.s.l. hohen Didgori, einem Gipfel der Trialeti-Kette, kommt *Taxus baccata* verbreitet als Begleitart vor. Lokal tritt die Art auch in höhere Dichten auf, ohne jedoch Dominanzbestände zu bilden. Wenige Kilometer südöstlich des Dörfchens Zemo Nichbisi findet sich ein solcher Bereich, wo *T.*

baccata auf Flächen in Hektargröße etwa jeden Zehnten mehr als armdicken Baum stellt.

Verpflegung: Frühstück, Abendessen

Übernachtung in Tbilissi



4 Fahrt nach Signaghi

Fahrt nach Signaghi (Standort 2). Pittoresk gelegenes Provinzstädtchen als idealer Ausgangspunkt für Tagestouren in die östlichen Trockenregionen und die Wälder der zur Alasani-Aue abfallenden Südflanke des Großen Kaukasus.

Die Fahrt führt über die größtenteils dicht bewaldete, knapp 2.000m a.s.l. hohe Gombori-Kette. Entlang der Strecke liegen Vorkommen von u.a. folgenden Geophyten:

Steveniella satyrioides

Convalaria transcaucasica

****Dactylorhiza amblyoloba***

****Dactylorhiza urvilleana***

Orchis caucasica

Verpflegung: Frühstück, Abendessen

Übernachtung in Signaghi



5 Lagodechi Nationalpark

Standort Signaghi

Weltberühmtes Schutzgebiet (UNESCO Naturdenkmal) und eines der ältesten Naturreserveate überhaupt (seit 1912). Innerhalb der gemäßigten Klimazone das inzwischen einzige Gebiet weltweit, das entlang eines Transekt von 300-3.200m a.s.l. Höhe eine noch durchgehend intakte primäre Vegetationsdecke aufweist, inklusive natürlicher oberer Baumgrenze. Der Primärwaldgürtel von der kollinen bis zur montanen Stufe wird vor allem durch *Fagus orientalis*, *Carpinus orientalis*, *Fraxinus orientalis*, *Tilia begoniifolia* sowie *Acer cappadoicum* und *Quercus macranthera* gebildet. Die waldbegleitende Flora des Unterwuchses ist sehr artenreich und weist neben euxinisch-kolchischen Florenelementen, die im Gebiet ihre Ostgrenze erreichen, auch mehrere auf die Region beschränkte Endemiten auf.

Typische zu erwartende Geophyten sind u.a.:

Paeonia daurica ssp. mlokosewitschii

****Gymnospermium smirnovii***

Aristolochia iberica

Dentaria quinquefolia

Primula juliae

****Galanthus lagodechianus***

Verpflegung: Frühstück, Abendessen

Übernachtung in Signaghi



6 Tschatschuna Reservat (engl. Chachuna)

Dieses weitläufige Steppen- und Halbwüstengebiet mit zahlreichen Höhenzügen aus Tonmineralen wird charakterisiert durch das Ökoton zwischen offenem, savannenartigem *Pistacia-Juniperus*-Lichtwald und dichtem Tugai (Galeriewald) am Unterlauf des Iori. Zahlreiche Arten, die typisch für die Flora der transkaukasischen Steppen und Halbwüsten sind, kommen hier vor.

Typische zu erwartende Geophyten sind u.a.:

Iris iberica ssp. iberica
Tulipa undulatifolia

Bellevalia wilhelmsii

Verpflegung: Frühstück, Abendessen

Übernachtung in Sighnaghi

7 Taxus baccata im Mariamjvari Strict Nature Reserve

Tagestour mit zwei alternativen Zielen

In diesem Schutzgebiet am Oberlauf des Alasani, etwa 30 km nördlich des kleinen Verwaltungstädtchens Achmeta, kommt *Taxus baccata* über mehrere Hundert Hektar in z.T. monodominanten Altbeständen vor. In der Kernzone dieser weltweit größten *T.baccata* Bestände, die sich vor allem im mittleren Abschnitt der Schlucht des Batsara (einem Zubringer des Alasani) konzentrieren, bildet die Art (in Analogie zum "Fagetum nudum") dominant sogar die geschlossene Kronenschicht eines "Taxetum nudum"! Diese Eiben haben ein durchschnittliches geschätztes Alter von 700-900 Jahren, das Alter größerer Einzelbäume liegt geschätzt jenseits der 1.500 Jahre.

Alternativ: *Taxus baccata* im Mariamjvari Strict Nature Reserve

Dieses Gebiet an der Südabdachung der Gombori-Kette nördlich Sagaredscho wurde schon zu Sowjetzeiten vor allem zwecks Erhalt eines regionalen *Pinus-Taxons*, das als *P. sosnowskyi* beschrieben wurde und heute allgemein als Synonym der in Georgien weit verbreiteten *P. kochiana* angesehen wird (ebenfalls geläufiger Name *P. sylvestris ssp. hamata*), unter Schutz gestellt.

Im Bereich des *Fagus-Carpinus*-Gürtels wächst verbreitet *T. baccata* und auf einer Höhe von etwa 1.500m a.s.l. bilden durchschnittlich etwa 300-400 Jahre alte Exemplare über mehrere Hektare auch Dominanzbestände aus; diese stellen die zweitgrößten Vorkommen des Landes dar.

aufgrund von Abgelegenheit und relativ schwieriger Zugänglichkeit steht die Realisierung eines Besuchs der Eibenwälder des Batsara-Schutzgebietes unter Vorbehalt und muss zeitnah entschieden werden (je nach Zustand von Wegen und Straßen etc.)

Verpflegung: Frühstück, Abendessen

Übernachtung in Sighnaghi



8 Fahrt nach Stepanzminda

Fahrt über Tianeti nach Stepanzminda (Standort 3). Diese Kleinstadt am Fuße des 5.047m a.s.l. hohen Mkinwarzweri (Kasbek), einem ehemaligen Vulkan, liegt auf 1.740m a.s.l. Höhe in der Aue des Tergi (Terek), der nördlich der Hauptwasserscheide entspringt und das Gebiet nach Nordossetien-Alanien (Russische Föderation) entwässert; die Landesgrenze liegt nur etwa 12 km entfernt. Stepanzminda ist idealer Ausgangspunkt für die Erkundung der einzigartigen Flora der subalpinen und alpinen Stufe des Großen Kaukasus.

Ab dem Schinwali-Reservoir verläuft die Route entlang der historischen Georgischen Heeresstraße bis zum Kreuzpass (2.379m a.s.l. Höhe) und durchquert dabei mehrere Vegetationsstufen. Entsprechend bieten sich viele Möglichkeiten für Funde am Straßenrand und spontane Stopps.

Entlang der Strecke liegen Vorkommen von u.a. folgenden Geophyten:

Dactylorhiza iberica

Ophrys abchasica

Galanthus platyphyllus

Puschkinia scilloides

Fritillaria collina

Fritillaria latifolia

Gagea glacialis

Gagea sulfurea

Dactylorhiza euxina

****Dactylorhiza incarnata ssp. jugicrucis***

****Dactylorhiza umbrosa***

Primula algida

Primula elatior ssp. cordifolia

Anemone caucasica Caltha polypetala

****Dactylorhiza urvilleana***

Verpflegung: Frühstück, Abendessen

Übernachtung in Stepanzminda



9 Alpine Matten oberhalb der Dreifaltigkeitskirche Gergeti

Standort Stepanzminda (1.700m a.s.l.)

Die auf 2.170m a.s.l. Höhe gelegene kleine Kuppelkirche (15. Jh.) steht auf einem vorgelagerten Hügel an der Ostflanke des Mkinwarzweri im Bereich des *Rhododendron caucasicum*-Grürtels. Die Kirche markiert die untere Grenze der floristisch sehr diversen alpinen Matten, die unterhalb von einer Krümmholzzone aus *Betula pubescens* var. *litwinowii* und *Salix kazbekensis* begrenzt werden. Je nach Schneeverhältnissen und Vegetationsentwicklung können entlang des Bergrückens, der durch den südlichen Begrenzungskamm des Gergeti-Gletschers gebildet wird und sich von der Kirche bis in die subnivale Stufe zum Gletscherfuß auf über 3.000m a.s.l. zieht, eine Vielzahl von Arten gefunden werden. Der Aufstieg vom Dorf Gergeti zur Kirche kann zu Fuß oder mit dem Auto zurückgelegt werden; da der zwischen Tal und Kirche liegende Gürtel subalpiner Gehölz- und Buschvegetation ebenfalls sehr artenreich ist, empfiehlt sich Ersteres. Typische zu erwartende Geophyten sind u.a.:

Puschkinia scilloides
****Crocus reticulatus***
Fritillaria collina
Gagea glacialis
****Orchis stevenii***
Dactylorhiza armeniaca
Dactylorhiza euxina
Primula algida
Primula auriculata
Primula elatior ssp. cordiifolia

Primula elatior ssp. meyeri
****Primula bayernii***
Primula veris ssp. macrocalyx
Pulsatilla violacea
****Corydalis emanueli***
****Corydalis conorhiza***
****Corydalis alpestris***
Viola ambigua
****Viola minuta***

Verpflegung: Frühstück, Abendessen
Übernachtung in Stepanzminda



10 Darialschlucht mit Bachtälern Gweleti und Kabakhi

Nördlich Stepanzminda verengt sich die Aue des Tergi immer mehr und wenige Kilometer vor dem russischen Grenzübergang Richtung Wladikawkas rücken die beiden steilauftragenden Felswände zu beiden Seiten der Schlucht eng zusammen. Kurz vor diesem Nadelöhr, das jahrhundertlang große strategische Bedeutung hatte und Darialschlucht genannt wird, münden nahe des Dörfchens Gweleti zwei Bachtäler ein. Diese beiden letzten Seitentäler vor der russischen Grenze auf der orographisch linken Seite des Tergi werden von Schmelzwasserbächen des Dwdorakgletschers durchflossen. Obwohl der Untergrund vor allem aus Basalt besteht - Zeuge massiver Lavaströme entlang der Ostflanke des Mkinwarzweri - und über weite Strecken recht trocken und nährstoffarm ist, weisen beide Täler entlang der Bäche ein sehr kleinräumiges und vielfältig strukturiertes Vegetationsmuster auf. Je nach Höhenstufe sind viele der für das Gebiet um und oberhalb der Dreifaltigkeitskirche typischen Arten auch hier anzutreffen. Dies gilt auch für die Geophytenflora, wobei u.a. folgende Arten zusätzlich zu erwarten sind:

Fritillaria orientalis
Muscari pallens

Primula elatior ssp. meyeri
****Primula darialica***

Verpflegung: Frühstück, Abendessen
Übernachtung in Stepanzminda



11 Fahrt nach Bordschomi

Fahrt über Mzcheta nach Bordschomi (Standort 4). Dieser Kurort am Oberlauf des Mtkwari, bekannt für seine Mineralwasserquellen, Sanatorien und seine Geschichte als beliebte "Sommerfrische" für die russische Oberschicht um Zar Nikolaus II, liegt im Bereich der Nordabdachung des Dschawacheti-Vulkanplateaus. Dieses bildet den nördlichsten, auf georgischem Territorium gelegenen Teil des Armenischen Hochlandes (das orographisch wiederum ein Teil des nordanatolisch-nordiranischen Kettengebirges ist) und damit den östlichen Abschnitt des georgischen Teils des "Kleinen Kaukasus". Zahlreiche Pflanzenarten dieser Region sind endemisch und nicht im Großen Kaukasus zu finden. Von hier stammt auch das Herbarmaterial, das Alexander von Nordmann sammelte und anhand dessen Christian von Steven 1938 *Pinus nordmanniana* zu Ehren seines finnischen Landsmannes beschrieb!

Ab Mzcheta führt die Route durch das Tal des Mtkwari Richtung Westen. In der Aue des Mtkwari und an der Nordflanke der Trialeti-Kette entlang der Strecke liegen Vorkommen einiger sehr attraktiver und seltener Geophyten, für die Zwischenstopps eingelegt werden können. Diese sind u.a.:

Adonis wolgensis (einziges georgisches Vorkommen)
Primula vulgaris ssp. sibthorpii

Anacamptis pseudolaxiflora
Paeonia tenuifolia

Verpflegung: Frühstück, Abendessen
 Übernachtung in Bordschomi

12 Über Bakuriani Richtung Zchrazkaro Pass (2.471m a.s.l.)

Standort Bordschomi, Tagestour mit zwei alternativen Zielen

Die Strecke führt durch die dicht mit *Fagus orientalis*, *Picea orientalis* sowie *Abies nordmanniana* bewaldete Trialeti-Kette bis zum Ski-Ort Bakuriani auf 1.700m a.s.l. Hier öffnet sich die Landschaft und neben Waldformationen, in die zunehmend *Acer trautvetteri*, *Quercus macranthera* und *Pinus kochiana* gemischt sind, nimmt weiter Richtung Pass die Anzahl verschiedenster Pflanzengesellschaften des Offenlandes zu. Dies reicht je nach Beweidung, Exposition, Untergrund und Höhe von *Astragalus microcephalus*-dominierter typischer *Tragacanth*-Vegetation bis hin zur berühmten kaukasischen Hochstaudenflur ("tall forb vegetation"), die aus für europäische Verhältnisse ungewöhnlich hoch wachsenden Arten vor allem der Gattungen *Aconitum*, *Heracleum*, *Symphytum*, *Telekia*, *Cephalaria* und *Campanula* gebildet wird und über zwei Meter Höhe erreichen kann. Die Krummholzzone ist durch *Rhododendron caucasicum*, *Betula pubescens* var. *litwinowii* und *Acer trautvetteri* charakterisiert, wobei die Baumgrenze durch Beweidung um mindestens 500m nach unten verschoben ist und natürlicherweise bis zum Pass reichen würde. Die weitläufigen alpinen Matten um den Pass herum sind somit (weitgehend) anthropogen Ursprungs, floristisch aber sehr divers und nach der Schneeschmelze mit einem Teppich blühender Geophyten überzogen. Auch die darunter liegende Zone dichter Bewaldung weist interessante Geophyten auf.

Typische zu erwartende Arten sind u.a.:

Paeonia daurica ssp. macrophylla
****Arum megobrebi***
Helleborus abchasicus
Bellevalia paradoxa
Scilla rosenii
Allium ponticum
****Lilium szovitsianum***

Dactylorhiza euxina
Primula elatior ssp. leucophylla
Primula algida
Aquilegia olympia
Pulsatilla violacea
Viola oreades
Anemone fasciculata

Alternativ: Wanderung zu großwüchsigen *Abies nordmanniana* im Borjomi Strict Nature Reserve

(Teilgebiet des Bordschomi-Charagauli Nationalparks)

Das obere Mtkwari-Tal um Bordschomi markiert den Südost des Verbreitungsgebietes von *A. nordmanniana* und vor allem aufgrund von klimatischen Faktoren dominiert hier noch *Picea orientalis* den Nadelwaldgürtel. Geschlossene Bestände von *A. nordmanniana* kommen erst weiter westlich bzw. nordwestlich in den niederschlagsreicheren Regionen Georgiens vor (z.B. Meschetisches Gebirge sowie Swanetien und Ratscha im Großen Kaukasus). Obwohl also *A. nordmanniana* insgesamt nur mäßig häufig ist in der Region und vor allem in Form von kleineren, in die *Picea*-Wälder eingestreuten Vorkommen anzutreffen ist, sind hier in der terra typica der Art (siehe oben!) auch sehr großwüchsige und stattliche Exemplare zu finden. Am Oberlauf des Lianischewi (kleiner Zubringer des Mtkwari) wachsen innerhalb des Nationalparks in von *Picea orientalis* und *Carpinus orientalis* dominierten, relativ feuchten Bereichen einige sehr große Exemplare - das höchste mit Lasertechnik 2014 zuverlässig vermessene ist 50,2m hoch! Diese Exemplare erreichen damit also nicht die Höhen der berühmten "Riesen-Nordmannstannen", wie sie aus dem Westen bekannt sind, vermitteln aber nichtsdestotrotz einen hervorragenden Eindruck für Wuchs und Proportionen dieser imponierenden Baumart.

Verpflegung: Frühstück, Abendessen
 Übernachtung in Bordschomi

13 Rückfahrt nach Tbilissi

Rückfahrt über Gori nach Tbilissi entlang derselben Strecke.

*Verpflegung: Frühstück, Abendessen
Übernachtung in Tbilissi*

14 Standort Tbilissi (Hauptstadtregion)

5. Standort, i.e. technisch 1. Standort

Freier Tag. Je nach Bedarf und Neigung könnte dieser auch für zweite Versuche eventuell nicht gefundener oder noch in Knospe stehender Arten aus den ersten Tagen im Raum Tbilissi genutzt werden usw.

*Verpflegung: Frühstück, Abendessen
Übernachtung in Tbilissi*

Abreise

Transfer zum Flughafen voraussichtlich am frühen Morgen des Folgetages.

Infos

Einreise

Für Einreisende aus EU-Staaten und der Schweiz ist **kein Visum** erforderlich. Sie benötigen einen Reisepass, der zum Zeitpunkt der Einreise noch mind. 6 Monate gültig ist.

(Nur bei Direktflügen reicht für deutsche Staatsbürger auch der Personalausweis.)

Einzelzimmer

Einzelzimmer sind grundsätzlich überall möglich, wir empfehlen trotzdem eine zeitige Anmeldung, vor allem bei Reisen in der Hochsaison.

Passkontrolle Naturschutzgebiet

WICHTIG Reisepass nicht vergessen!! Bei dieser Tour kommen Sie in ein Naturschutz- und Grenzgebiet, hier ist eine unkomplizierte Passkontrolle erforderlich.

Sicherheit

Es empfiehlt sich, sein Geld am Körper zu tragen, an öffentlichen Plätzen sein Gepäck nicht unbeaufsichtigt zu lassen und beim Wechseln und Bezahlen den Betrag vorher auszurechnen und das Rückgeld nachzuzählen.

Wichtige Hinweise

Der Tourismus in Georgien ist noch relativ jung und lässt sich nicht mit anderen europäischen Ländern vergleichen. Lautstarke Unterhaltungen an den Nachbartischen, das Rauchen in öffentlichen Räumen, Fenster oder Türen, die nicht hundertprozentig schließen, sind Unwägbarkeiten, die Ihnen nicht die Reisestimmung trüben sollten. Wir wählen alle Restaurants und Unterkünfte sorgfältig aus und legen Wert auf Authentizität und die Möglichkeit, einen Einblick ins echte Leben zu erhalten. Für erforderliche Programmänderungen bitten wir um Verständnis.

Zusätzliche Fragen

Weitere Informationen finden Sie unter dem Menüpunkt Reiseinfos und FAQs. Sollten Sie dennoch Fragen haben, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Alle Mitarbeiter sprechen Deutsch und stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Weiter zum Kontaktformular